(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 11 561 U1 2011-01-15**

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 832/2009
(22) Anmeldetag: 28.12.2009
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.11.2010
(45) Veröffentlicht am: 15.01.2011

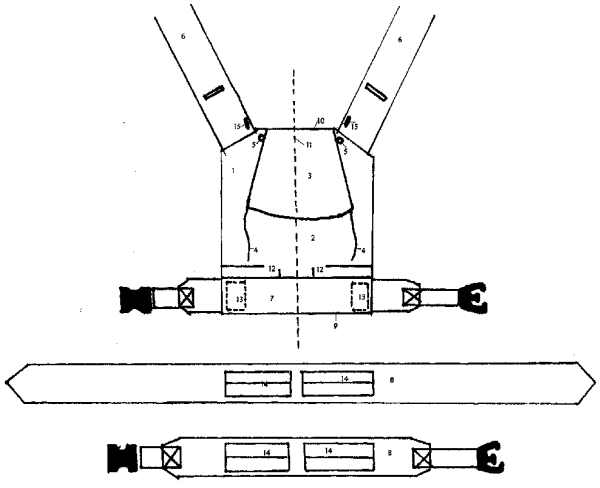
(51) Int. Cl. : ***A47D 13/02*** (2006.01)

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
"FRÄULEIN HÜBSCH", INH. MAG.
ELISABETH POHN
A-1070 WIEN (AT)

(72) Erfinder:
POHN ELISABETH MAG.
WIEN (AT)

(54) **TRAGEHILFE FÜR BABYS UND KLEINKINDER**

(57) Es wird eine Tragehilfe (1) für Babys und Kleinkinder mit einem Rückenteil aus Stoff (2), einer Kopfstütze (3) mit zwei Bändern (4) und zwei Schlaufen (5), zwei Schulterträgern (6) und einem durch einen Tunnel (7) gezogenen Hüftgurt (8) beschrieben. Um vorteilhafte Bedingungen für den tragenden Erwachsenen sowie das getragene Baby bzw. Kleinkind zu schaffen, wird vorgeschlagen, dass im unteren Drittel des Rückenteils (2) jeweils in einem bestimmten Abstand zu einer gedachten, von der unteren (9) zur oberen (10) Kante des Rückenteils (2) verlaufenden Mittellinie (11) vier, mindestens aber zwei, Abnäher (12) vorgesehen sind, die das Rückenteil (2) an den Seiten verkürzen und so den Körper des Kindes optimal stützen sowie weiters, dass am unteren Ende des Rückenteils (2) ein Tunnel (7) vorgesehen ist, durch den der je nach Ausführungsart in der Länge verstellbare, zumindest teilweise gepolsterte Hüftgurt (8) gezogen wird, wobei sich links und rechts zu Beginn des Tunnels (7) zwei Klettverschlüsse (13) befinden, deren Gegenstücke (14) auf den Hüftgurt (8) aufgenäht sind, wodurch das Rückenteil (2) in der Breite stufenlos an die Körpergröße des Kindes anpassbar ist. Um die Tragehilfe (1) lange nützen zu können wird weiters vorgeschlagen, dass das Rückenteil (2) mithilfe der Kopfstütze (3) verlängert werden kann, indem die beiden seitlichen Schlaufen (5) an den jeweils gegenüberliegenden, sich auf dem Schulterträger (6) befindenden Knopf (15) geknöpft werden.



AT 11 561 U1 2011-01-15

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Tragehilfe für Babys und Kleinkinder aus einem Rückenteil aus Stoff, an dem an der oberen Kante zwei zumindest teilweise gepolsterte Schultergurte und an der unteren Kante ein Tunnel, durch welchen ein zumindest teilweise gepolsterter Hüftgurt gezogen wird, vorgesehen sind.

[0002] Tragehilfen für Babys und Kleinkinder sind derzeit in verschiedenen Ausführungen erhältlich.

[0003] Zum Stand der Technik gehören etwa Tragehilfen mit einem Sitzteil, zwei Schultergurten und zumindest einem Hüftgurt (zB DE 20 2006 019 290 U1). Das Sitzteil ist zumeist ein aus festem Stoff vorgeformtes Teil, oft noch mit Materialien wie Karton oder ähnlichem verstärkt, in den das Kind hineingesetzt wird. Für die Beine sind Öffnungen im unteren Bereich des Sitzteils vorgesehen.

[0004] Hier treten jedoch folgende Probleme auf:

[0005] Eine Anpassung an die Größe des Kindes ist nur sehr beschränkt möglich und erfolgt nur über Gurte. Problem dieser Tragehilfen ist einerseits, dass das Kind in einer sitzenden Position getragen wird, was insbesondere bei sehr jungen Kindern problematisch ist, weil eine Belastung der Wirbelsäule durch frühzeitiges Sitzen vermieden werden sollte.

[0006] Ein weiteres Problem ist die Größenanpassung durch Gurte in Kombination mit dem starren Material des Sitzteiles. Dadurch ist es nicht möglich, die Tragehilfe exakt auf die Größe des Babys einzustellen und das Baby wird im Rückenbereich nur unzureichend gestützt. Der Steg zwischen den Beinen des Kindes ist in solchen Tragehilfen üblicherweise schmal, die Beine des Kindes hängen gerade nach unten. Auch hier ist eine physiologisch korrekte Haltung des Kindes nicht gegeben.

[0007] Zum Stand der Technik gehören weiters Tragehilfen, die aus einem Stoffteil und zwei Schulter- und Hüftgurten bestehen (zB US 2008073391). Diese besitzen meist einen breiten Steg und das Rückenteil passt sich dem Körper des Kindes an.

[0008] Hier treten jedoch folgende Probleme auf:

[0009] Durch die Befestigung des unteren Endes der Schultergurte in der Mitte des Rückenteils wird ein horizontaler Zug auf die Mitte des Rückenteiles ausgeübt und der Rücken des getragenen Kindes in eine gerade Position gedrückt, was vor allem bei sehr jungen oder schlafenden Kindern nicht vorteilhaft ist. Ein weiteres Problem ist die mangelnde Anpassbarkeit des Steges an die Körpergröße des Kindes, weshalb sehr junge Kinder zumeist stark überspreizt und ältere Kinder zumeist unzureichend gestützt sind.

[0010] Zum Stand der Technik gehören weiters Tragehilfen mit einem Rückenteil und zwei Schulter- und Hüftgurten, die aus diagonalelastischem Stoff hergestellt sind. Hier ist eine Anpassung an die physiologischen Gegebenheiten möglich. Der Steg ist bei diesen Modellen durch einen Tunnelzug mit Kordel und Kordelstopper stufenlos verstellbar.

[0011] Ein Nachteil dieser Lösung besteht darin, dass der Kordelstopper sich im Schrittbereich des Kindes befindet und dort drücken könnte. Außerdem befindet sich der Kordelstopper im Bauch- bzw. Rückenbereich des Tragenden und kann dort ebenfalls zu unangenehmer Druckbelastung führen.

[0012] Folgende pyhsiologische Voraussetzungen sind im Zusammenhang mit Tragehilfen zu beachten:

[0013] Die Wirbelsäule eines Neugeborenen ist nicht wie beim Erwachsenen doppel-s-förmig aufgerichtet, sondern befindet sich in der sogenannten Totalkyphose. Die Aufrichtung der Wirbelsäule geschieht in 3 Etappen über einen Zeitraum von ca. einem Jahr. Das heißt, der menschliche Säugling verfügt erst ab dem Laufalter über eine Wirbelsäule, die in der Lage ist, Stöße und Bewegungen richtig gut abzufedern. Die Beuge- und Streckmuskeln, die das Köpf-

chen halten und das Kind beim Sitzen, Krabbeln und Laufen benötigt, kräftigen sich im Zusammenspiel mit der Entwicklung seiner Wirbelsäule.

[0014] Die Bandscheiben eines Erwachsenen bestehen grob gesagt aus Knorpel mit einem Gallertkern, sie dienen dazu, die Wirbelsäule vor Zugkräften zu schützen, wie sie etwa bei schiefer Rückenhaltung vorkommen. Sie sind nicht durchblutet. Im Gegensatz dazu liegen die Bandscheiben des Säuglings als gut durchblutetes Gewebe vor, die Ausbildung der vom Erwachsenen bekannten Form erfolgt mit der Aufrichtung des jeweiligen Wirbelsäulenabschnittes. Daher sind die Bandscheiben des Babys sehr empfindlich, die Wirbelsäule darf keinen unnötigen Zugbelastungen ausgesetzt werden. Ebenso unreif sind das Becken des Neugeborenen und seine Hüftgelenke. Die Verknöcherung des Beckens und der Hüftgelenke vollzieht sich auch über einen längeren Zeitraum, selbst im Vor- und Grundschulalter können Kinder noch korrigierend an den Hüften behandelt werden, wenn diese einen sehr schlechten Befund zeigen. Das bedeutet, dass das Baby nicht nur in den ersten Wochen in einer orthopädisch korrekten Haltung getragen werden sollte, um die Hüftreifung und Entwicklung seiner Wirbelsäule zu unterstützen, sondern dass diese Kriterien sich durch die gesamte Tragezeit des Kindes ziehen.

[0015] Um ein Baby physiologisch korrekt in einer Tragehilfe zu tragen, muss sein Rücken wie von einer Bandage fest umschlossen sein, um eine gute Stützung zu erreichen und um seinen anatomischen Gegebenheiten zu entsprechen. Gleichzeitig muss das Baby seinen Rücken aber auch runden können, wenn es schläft oder müde ist und strecken, wenn es wach ist. Das Kind darf nicht in sich zusammensinken oder seitlich wegkippen können.

[0016] Die Beine des Kindes müssen von der Tragehilfe in die sogenannte Anhock-Spreiz-Haltung gebracht werden, da nachweislich diese Haltung die gesunde Nachreifung der Hüften unterstützt (S. dazu Fettweis, E.: Hüftdysplasie: Sinnvolle Hilfen für Babyhüften. Stuttgart, 2004). In dieser Haltung hockt das Kind seine Beinchen zu ca. 100 - 110° an und spreizt sie in einem Winkel von max. 45° von der Körpermitte aus gesehen ab, bei Neugeborenen ist eine Spreizung von 30° ausreichend. Die Knie des Kindes befinden sich in dieser Haltung ca. auf Höhe seines Bauchnabels, der Abspreizwinkel zwischen beiden Beinen beträgt maximal 90° / 60° (Addition der Abspreizwinkel von jeweils 45° bzw. 30° links und rechts). In dieser Haltung rundet sich der Rücken des Kindes auch sanft ein.

[0017] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, die Tragehilfe derart zu gestalten, dass dem getragenen Baby bzw. Kleinkind die physiologisch korrekte Anhock-Spreiz-Haltung sowie eine Stützung des Rückens, welche Bedacht auf die kindliche Wirbelsäulenentwicklung nimmt, ermöglicht wird, wobei die jeweilige Körpergröße des Kindes berücksichtigt wird. Sowohl dem tragenden Erwachsenen als auch dem getragenen Baby bzw. Kleinkind soll größtmöglicher Tragekomfort geboten werden, welcher nicht durch irgendwelche Druckstellen beeinträchtigt wird.

[0018] Die Aufgabe wird dadurch gelöst, dass sich im unteren Drittel des Rückenteils jeweils in einem bestimmten Abstand zu einer gedachten, von der unteren zur oberen Kante des Rückenteils verlaufenden Mittellinie vier, mindestens aber zwei, Abnäher befinden, wodurch der Körper des Kindes optimal gestützt wird. Die Erfindung löst die Aufgabe weiters dadurch, dass am unteren Ende des Rückenteils der Tunnel vorgesehen ist, durch den der je nach Ausführungsart in der Länge verstellbare, zumindest teilweise gepolsterte Hüftgurt gezogen wird. Links und rechts zu Beginn des Tunnels befinden sich zwei Klettverschlüsse, deren Gegenstücke auf den Hüftgurt aufgenäht sind, wodurch das Rückenteil in der Breite stufenlos an die Körpergröße des Kindes angepasst werden kann. Um die Tragehilfe lange nützen zu können, kann das Rückenteil mithilfe der Kopfstütze verlängert werden, indem die beiden seitlichen Schlaufen an einen jeweils gegenüberliegenden Knopf auf dem Schulterträger geknöpft werden.

[0019] Dadurch wird eine physiologisch korrekte Haltung des Kindes in der Tragehilfe ermöglicht, dies jeweils angepasst an seine aktuelle Körpergröße. Daneben wird der größtmögliche Tragekomfort sowohl für den tragenden Erwachsenen als auch das getragene Kind ermöglicht.

[0020] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Gezeigt wird

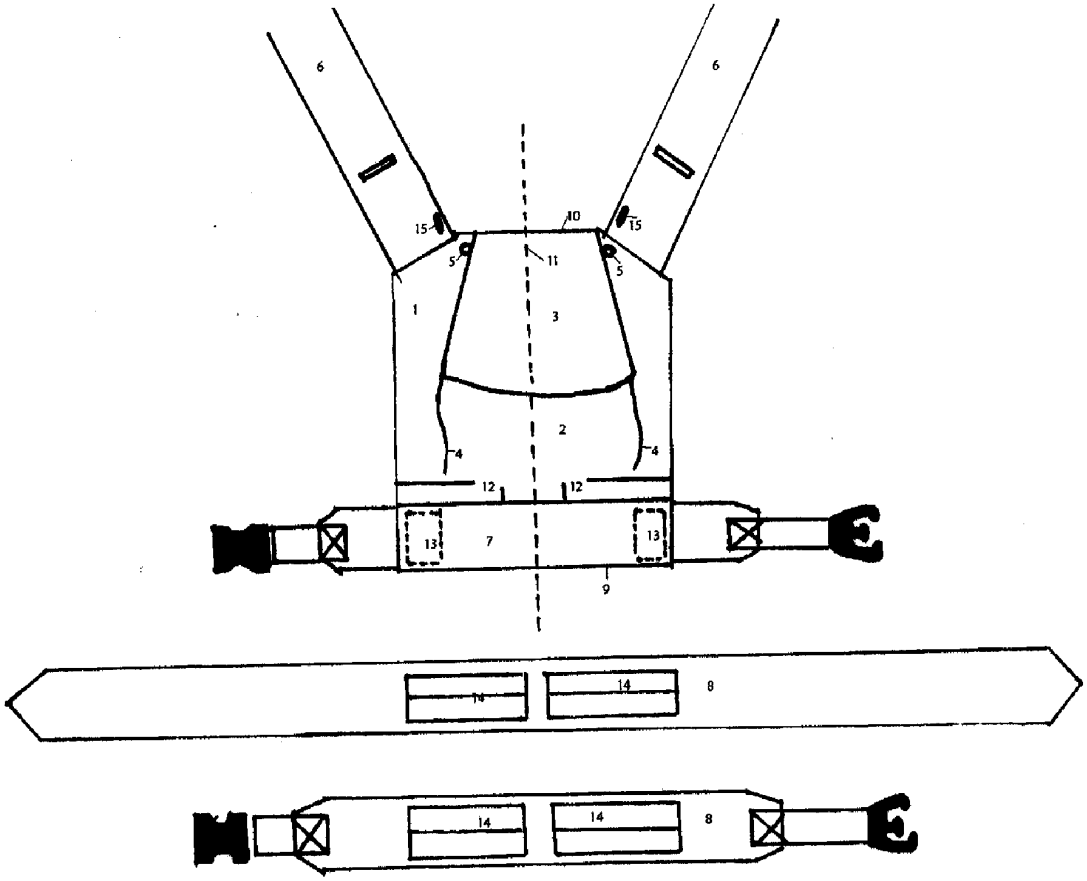
die schematische Vorderansicht einer Tragehilfe für Babys und Kleinkinder samt Details.

[0021] Gemäß dem dargestellten Ausführungsbeispiel besteht die Tragehilfe aus einem Rückenteil aus Stoff (2), einer Kopfstütze (3) mit zwei Bändern (4) und zwei Schlaufen (5), zwei Schulterträgern (6) und einem durch einen Tunnel (7) gezogenen Hüftgurt (8). Um vorteilhafte Bedingungen für den tragenden Erwachsenen sowie das getragene Baby bzw. Kleinkind zu schaffen, sind im unteren Drittel des Rückenteils (2) jeweils in einem bestimmten Abstand zu einer gedachten, von der unteren (9) zur oberen (10) Kante des Rückenteils (2) verlaufenden Mittellinie (11) vier, mindestens aber zwei, Abnäher (12) vorgesehen, die das Rückenteil (2) an den Seiten verkürzen und so den Körper des Kindes optimal stützen, Weiters ist am unteren Ende des Rückenteils (2) ein Tunnel (7) vorgesehen, durch den der je nach Ausführungsart in der Länge verstellbare, zumindest teilweise gepolsterte Hüftgurt (8) gezogen wird, wobei sich links und rechts zu Beginn des Tunnels (7) zwei Klettverschlüsse (13) befinden, deren Gegenstücke (14) auf den Hüftgurt (8) aufgenäht sind, wodurch das Rückenteil (2) in der Breite stufenlos an die Körpergröße des Kindes angepasst werden kann. Um die Tragehilfe lange nützen zu können kann weiters das Rückenteil (2) mithilfe der Kopfstütze (3) verlängert werden, indem die beiden seitlichen Schlaufen (5) an den jeweils gegenüberliegenden, am Schulterträgern befindlichen Knopf (15) geknöpft werden.

Ansprüche

1. Tragehilfe (1) für Babys und Kleinkinder, die aus einem Rückenteil aus Stoff (2), einer hochklappbaren Kopfstütze (3) mit zwei Bändern (4) und zwei Schlaufen (5), zwei zumindest teilweise gepolsterten und in einem bestimmten Winkel in das Rückenteil (2) genähten Schulterträgern (6) und einem durch einen Tunnel (7) gezogenen Hüftgurt (8) besteht, **dadurch gekennzeichnet,** dass sich im unteren Drittel des Rückenteils (2) jeweils in einem bestimmten Abstand zu einer gedachten, von der unteren (9) zur oberen Kante (10) des Rückenteils (2) verlaufenden Mittellinie (11) vier, mindestens aber zwei, Abnäher (12) befinden.
2. Tragehilfe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** dass am unteren Ende des Rückenteils (2) der Tunnel (7) vorgesehen ist, durch den der in der Länge verstellbare, zumindest teilweise gepolsterte Hüftgurt (8) gezogen wird, wobei sich links und rechts zu Beginn des Tunnels (7) zwei Klettverschlüsse (13) befinden, deren Gegenstücke (14) auf den Hüftgurt (8) aufgenäht sind, wodurch das Rückenteil (2) in der Breite stufenlos an die Körpergröße des Kindes angepasst werden kann.
3. Tragehilfe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Rückenteil (2) mithilfe der Kopfstütze (3) verlängerbar ist**,** indem die beiden seitlichen Schlaufen (5) an einen jeweils gegenüberliegenden, sich auf dem Schulterträger (6) befindenden Knopf (15) geknöpft werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen


6
6
15
15
10
5
5
11
1
3
2
4
4
12
12
13
7
13
9
14
14
8
14
14
8

österreichisches patentamt

Recherchenbericht zu **GM 832/2009**
Technische Abteilung 1B

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[8]:
A47D 13/02 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA:
A47D 13/02, A47D 13/02B

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A47D

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC, WPI, TXTnn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den **am 28. Dezember 2009 eingereichten** Ansprüchen erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrunde liegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 202007006204 U1 (SCHACHTNER) 4. September 2008 (04.09.2008) Das gesamte Dokument; insbesondere Fig.1,7; Absätze 0036, 0055	1,3
Y		2
Y	DE 202008014412 U1 (LENZ) 5. März 2009 (05.03.2009) Das gesamte Dokument; insbesondere Fig.1,2; Absätze 0026, 0038-0040	2
A		1,3
A	WO 1995/09553 A1 (HEBEISEN; LARY-HOFINGER) 13. April 1995 (13.04.1995) Fig. 2-4; Seite 4, Absatz 2	1
A	US 4 469 259 A (KRICH ET AL.) 4. September 1984 (04.09.1984) Fig. 1; Spalte 3, Zeilen 38-65	1

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

X Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

Y Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

A Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

P Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

E Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).

& Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.

Datum der Beendigung der Recherche:	¤ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in):
27. Juli 2010		Mag. VELINSKY-HUBER